

Groß Thondorfer, wie sie keiner kennt

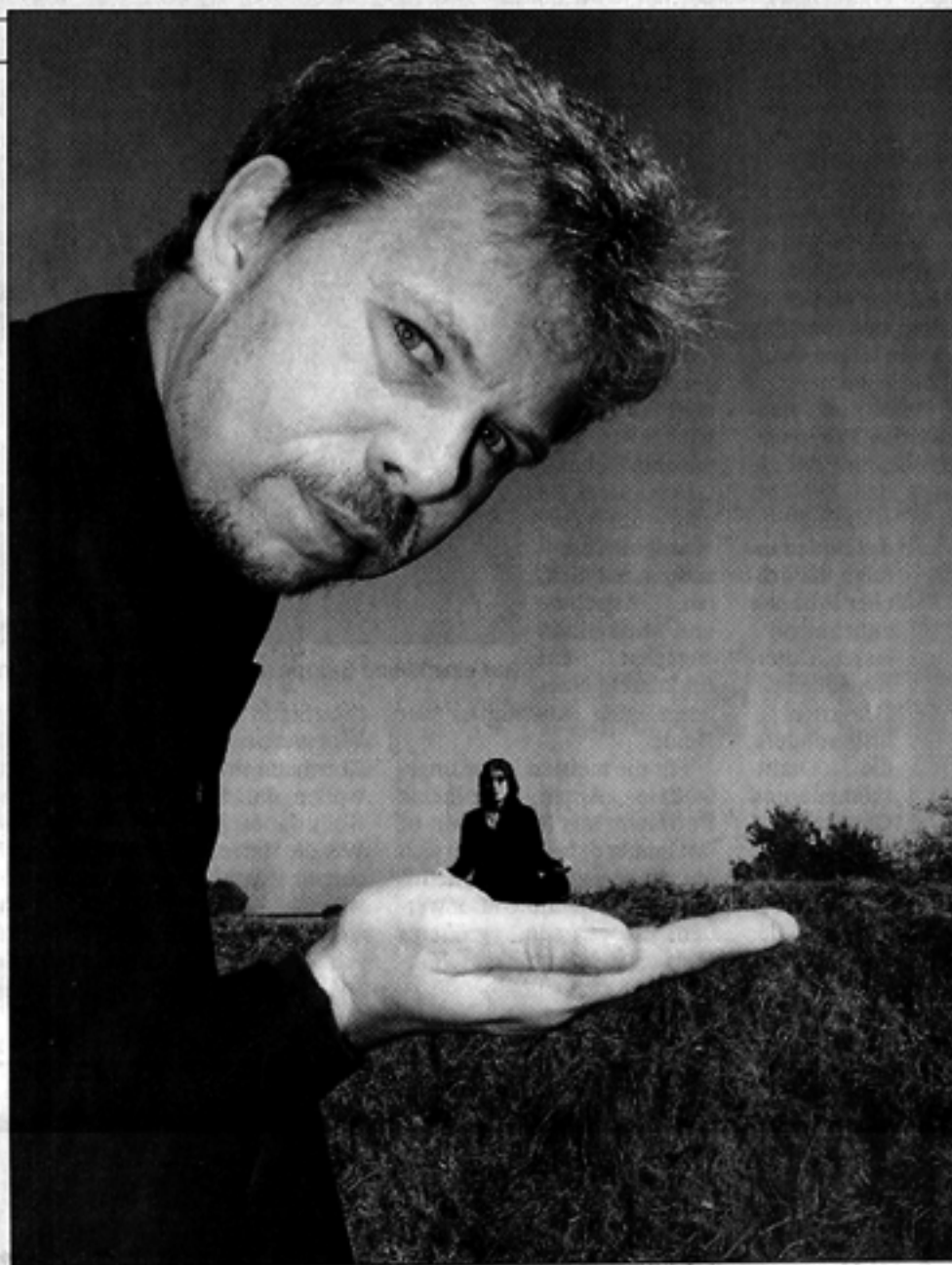
Foto-Projekt „Momente“: 85 Einheimische ins Bild gesetzt / Vernissage am Sonnabend

Von Ines Bräutigam

Groß Thondorf. Gabriele Quittenbaum lag gemütlich in der Wanne und lauschte dem Knistern des duftenden Badeschaums, als ihr eine Idee durch den Kopf schoss: Wie wäre es eigentlich, wenn man Menschen in ihrem Umfeld, in Groß Thondorf, so darstellte, wie sie keiner kennt, wie sie noch nie jemand gesehen hat? Wie wäre es, wenn man beispielsweise eine eher burschikose Frau zum Vamp werden ließe, einen Landarbeiter zum kernigen Rebellen und all das noch künstlerisch darstellte?

Gemeinsam mit ihrem Sohn Felix und dessen Frau Mandy fand sie schnell eine Antwort auf diese Fragen. Herausgekommen dabei ist das Projekt „Momente in Thondorf“. Ein Projekt mit Schwarz-Weiß-Fotografien, die 85 Groß Thondorfer in außergewöhnlichen Posen zeigen und morgen, Sonnabend, 19. November, um 19 Uhr mit einer Vernissage in den Hallen der Spedition Jan Alvermann der Öffentlichkeit präsentiert werden.

Fünf Monate – 55 Besuche – 85 portraitierte Personen. „Im Juni haben wir angefangen, Groß Thondorf zu besuchen“, erinnert sich Felix Quittenbaum, der die Idee seiner Mutter mit der Digitalkamera umsetzte. „Wir sind zu jedem



Auf Händen getragen: Wie hier spielte der Fotograf mit der Perspektive, wodurch die außergewöhnlichsten Bildkompositionen entstanden. Fotos: Quittenbaum

mehr als nur Foto-Shootings, sagt Felix Quittenbaum, der die Fotografie als Hobby betreibt. „Wir haben viele Gespräche geführt, Menschen näher kennen gelernt. Wir haben mit Jungen und mit Alten gesprochen, haben bei ihnen etwas über den Ort und seine Geschichte und natürlich über sie selbst erfahren“, erinnert er sich.

Doch auch die Einheimischen genossen die Fototermine sichtlich. „Vor allem die Männer waren oft fast schon professionell bei der Sache“, schmunzelt Quittenbaum. Da wurde mit Freude posiert, und selbst solche Herrschaften, die sich erst gar nicht fotografieren lassen wollten, bekamen am Ende nicht genug davon.

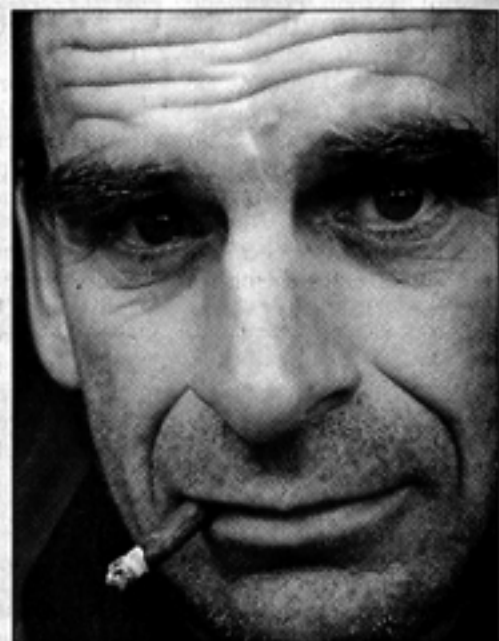
„Da hat sich einer als Franzose gegeben und seiner Frau Goethe vorgelesen“, erzählt Felix Quittenbaum von den Aufnahmen, „und ein Paar hat sich bei dem Fototermin neu verliebt.“ Ein anderes Paar allerdings wurde just an dem Tag der Trennung fotografiert: Sie mit Koffern in der Hand. Er nachdenklich ins Leere blickend. Insgesamt hat er wohl 120 Stunden fotografiert. Die doppelte Zeit hat Felix Quittenbaum dann nochmal für die Bildbearbeitung gebraucht.

Das Ergebnis ist ab Sonnabend in den Alvermannschen Hallen in Groß Thondorf zu sehen, anschließend werden die Fotos im Gasthaus „Zur Eichenquelle“ ausgestellt. Auch der NDR ist aufmerksam auf das Projekt geworden: Am heutigen Freitag wird darüber in der „Aktuellen Schaubude“, um 21.15 Uhr in N 3 berichtet werden.

Felix Quittenbaum hat bereits viel positive Rückmeldungen auf sein Projekt bekommen. Nicht nur von den Groß Thondorfern. Und vielleicht, ja vielleicht mache er ein ähnliches Projekt auch nochmal in einem anderen Ort...

Nun aber stehen erst einmal die Groß Thondorfer im Mittelpunkt. „Wenn jemand nach dem Besuch der Ausstellung zu Hause ist, die Augen schließt und eines der Bilder vor sich sieht, dann wäre ich schon zufrieden“, hofft Felix Quittenbaum.

– Eines sei versprochen: Diese Hoffnung wird ganz sicher noch übertroffen werden.



Verwegen: Tommi war das dritte Gesicht, das fotografiert wurde.



Schöne Männer, schnelle Maschinen: Er ist der Rennfahrer des Ortes.



Ein Hauch von Elvis: Für die Aufnahme mit diesem Pärchen wurde ein Oldtimer ausgeliehen.

mit einer bestimmten Idee gegangen, wie das Foto werden sollte. Aber oft hatten die Leute auch eigene Vorstellungen, wie sie sich sehen wollten; dann haben wir auch das realisiert.“

Ob es die Robbie-Williams-Pose eines jungen Groß Thondorfers ist, die junge Mädchen zum Schmachten bringt, oder eine Szene vom „Krieg der Sterne“, die eine ganze Familie aus dem Ort in der Gemeinde Himbergen nachstellte – Felix Quittenbaum setzte die Bürger eindrucksvoll und mit einem Blick für Details und außergewöhnliche Kompositionen ins Bild. Großartige Aus-

rüstungen benötigte er dafür nicht. „Wir haben nur zwei weiße Styroporplatten dabei gehabt, um mit ihnen gegebenenfalls mehr Licht ins Bild zu lenken“, erklärt er, „ansonsten haben wir mit dem gearbeitet, was der Tag so brachte.“

Warum sollten es ausgerechnet Groß Thondorfer Bürger sein? „Die Leute dort nehmen einen sehr schnell auf“, weiß Felix Quittenbaum, der selbst einige Zeit in Groß Thondorf gelebt hat, nun aber in Himbergen wohnt. Und vor allem finde man in Groß Thondorf noch etwas Besonderes vor: Die Bevölkerung sei sehr vielschichtig, bestehe aus zahlreichen Charakterköpfen. „Bauern und große Unternehmer, Künstler und Weitgereiste und, und – die Mischung ist sehr spannend“, findet Quittenbaum.

Dem entsprechend vielseitig sind die Fotos, die bei den Besuchen in Groß Thondorf entstanden sind. Doch die Termine waren weit

abend in den Alvermannschen Hallen in Groß Thondorf zu sehen, anschließend werden die Fotos im Gasthaus „Zur Eichenquelle“ ausgestellt. Auch der NDR ist aufmerksam auf das Projekt geworden: Am heutigen Freitag wird darüber in der „Aktuellen Schaubude“, um 21.15 Uhr in N 3 berichtet werden.

Felix Quittenbaum hat bereits viel positive Rückmeldungen auf sein Projekt bekommen. Nicht nur von den Groß Thondorfern. Und vielleicht, ja vielleicht mache er ein ähnliches Projekt auch nochmal in einem anderen Ort...

Nun aber stehen erst einmal die Groß Thondorfer im Mittelpunkt. „Wenn jemand nach dem Besuch der Ausstellung zu Hause ist, die Augen schließt und eines der Bilder vor sich sieht, dann wäre ich schon zufrieden“, hofft Felix Quittenbaum.

– Eines sei versprochen: Diese Hoffnung wird ganz sicher noch übertroffen werden.



Waldmanns Heil: Noch nie hat dieser Thondorfer Jäger ein Wildschwein geschossen...



Femme fatale: Wenn bodenständige Frauen zum Vamp werden...



Grandeza in Groß Thondorf: Ganz vornehm und als Dame von Welt ließ sich diese Einheimische für das Foto-Projekt ablichten.



Südstaaten-Flair? Ganz cool blickt dieser Bürger in die Welt.